

Oliver Huizinga (foodwatch)

Von: Bark, Konstantin <[REDACTED]>
Gesendet: Freitag, 21. Oktober 2011 17:51
An: Oliver Huizinga (foodwatch)
Cc: Anne Markwardt (foodwatch)
Betreff: RE: Becel pro.activ
Anlagen: Kompendium Herz-Kreislauf 2011;7(1).pdf

Sehr geehrter Herr Huizinga,

wie telefonisch besprochen übersende ich Ihnen unten stehend unsere Antworten auf Ihre Fragen. Zu Ihrer Information füge ich zudem das „Kompendium 2011 Herz-Kreislauf“ bei. Das Kompendium gibt einen guten Überblick über die aktuelle Diskussion um Fette und Cholesterin, inkl. der Diskussion über die Pflanzensterine.

Sollten Sie zudem ein Literaturverzeichnis wünschen, indem die unten quantitativ aufgelisteten Studien, aufgeführt sind, können wir dies Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

Mit besten Grüßen nach Berlin,

Konstantin Bark

Anfrage Foodwatch

F: Wie hoch ist der Umsatz (Deutschland und weltweit), den die o.g. Produktlinie jährlich einbringt?

Wie telefonisch besprochen, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir keine Umsatzangaben zu einzelnen Produkten machen können.

F: In einem Artikel in der Lebensmittelzeitung vom 08.09.2006 hieß es, Unilever hätte bereits im Vorfeld (vor Einführung) der o.g. Produktlinie mehr als 100 Millionen Euro investiert. Wodurch wurden diese Kosten verursacht?

Für die Einführung eines solchen Produktes ist im Vorwege eine umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Hinblick auf Wirksamkeit und Sicherheit des Produktes notwendig. Becel pro-activ-Produkte sind durch die sogenannte Novel Food-Verordnung zugelassen. Die Becel pro.activ Produkte gehören damit zu den wenigen Produkten, deren Sicherheit und Wirksamkeit durch die Zulassung über eine ausdrückliche amtliche Bestätigung für ganz Europa verfügt.

F: Was hat Sie dazu bewegt, die Marke „Becel pro.activ“ zu nennen und was möchten Sie Verbrauchern damit vermitteln?

Das Produkt Becel pro.activ ist ein diätetisches Lebensmittel für Personen mit überhöhtem Cholesterinspiegel. Der Verbraucher kann mit unserem Produkt den Cholesterinspiegel aktiv und nachweislich um 7 bis 10 % senken. Ein insgesamt gesunder Ernährungs- und Lebensstil bleibt die Basis für eine cholesterinbewusste Ernährung, die mit Becel pro.activ aktiv unterstützt werden kann. Der Verbraucher, der mit Becel pro.activ seinen Cholesterinspiegel senkt, hilft damit pro.activ seiner Gesundheit.

F: Sie haben nach eigenen Angaben nachgewiesen, dass Pflanzensterine bei regelmäßiger Aufnahme und unter bestimmten Bedingungen den Cholesterinspiegel senken können. Haben Sie auch nachgewiesen, dass eine solche durch Pflanzensterine bedingte Senkung des LDL-Cholesterins das Risiko auf koronare Herzkrankheiten (KHK) mindert?

Die cholesterinsenkende Wirkung der Becel pro.activ Produkte ist in über 40 Studien belegt und unstrittig. Ebenso gilt in der wissenschaftlichen Meinung, dass eine LDL-Senkung grundsätzlich das Risiko für eine koronare Herzkrankheit (KHK) verringert, wobei es sich gezeigt hat, dass dieser Zusammenhang für alle Methoden der Cholesterinsenkung (diverse pharmakologische Maßnahmen, chirurgische Intervention durch ilealen Bypass,

epidemiologische Ernährungsstudien) relevant ist. Diese Auffassung wird unter anderem auch von der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) geteilt und bildet die Basis für die Zulassung eines Health Claims mit Bezug auf die Verringerung eines Krankheitsrisikos für Pflanzensterine.

Kritiker der Pflanzensterin-Anreicherung von Lebensmitteln fordern für Produkte wie Becel pro.activ Endpunktstudien analog den Kriterien für die medikamentöse cholesterinsenkende Therapie (z.B. Statine). Derartige Langzeitstudien (mindestens 5 Jahre Beobachtungszeitraum, große Patientenzahl, eng kontrolliertes Ernährungsverhalten) liegen für Pflanzensterin-angereicherte Lebensmittel nicht vor und es ist auch nicht zu erwarten, dass Ergebnisse derartiger Studien, die extrem aufwendig sind, in den nächsten Jahren vorliegen werden. Der von uns aufgenommene Dialog mit Wissenschaftlern bezüglich dieser Frage hat im übrigen ergeben, dass aufgrund der besonderen Schwierigkeit, die Nahrungsaufnahme, über einen langen Zeitraum konstant zu halten und vollständig zu dokumentieren, eine Machbarkeit derartiger Studien grundsätzlich bezweifelt wird.

Allerdings gibt es eine Vielzahl experimenteller Studien, die eine anti-atherogene Wirkung der Pflanzensterine zeigen. Die Auswirkung von Phytosterinen auf die Atherosklerose-Entwicklung wurde bisher in über 30 Studien untersucht. In diesen Studien wurde ein protektiver Effekt der Phytosterine auf die Entwicklung und das Fortschreiten der Atherosklerose eindeutig festgestellt.

F: Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sowie die Europäische Lebensmittelbehörde (EFSA) kommen zu der Einschätzung, dass ausschließlich Menschen mit nachweislich erhöhtem Cholesterinspiegel Lebensmittel mit zugesetzten Pflanzensterinen zu sich nehmen sollten. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang Ihre Kommunikation, insbesondere im TV?

Die Becel pro.activ Produkte sind von Anfang an als Produkte für Menschen mit einem erhöhten Cholesterinspiegel konzipiert und kommuniziert worden. In den Verpackungshinweisen und den Informationsmaterialien wird darauf hingewiesen, dass die Produkte wirksam einen erhöhten Cholesterinspiegel senken und für Personen mit erhöhtem Cholesterinspiegel gedacht sind. Laut Bundesgesundheitsbericht weisen 75% der Deutschen einen Gesamtcholesterinspiegel über 200 mg/dl auf (siehe unten).

F: Eine Gemeinschaftsstudie der Verbraucherzentralen und des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) kam 2007 zu dem Ergebnis, dass 45% der Verbraucher von Lebensmitteln mit Pflanzensterinzusatz keinen nachweislich erhöhten Cholesterinspiegel haben. Inwiefern haben Sie Ihre Kommunikation/Produktpolitik verändert, um den Forderungen der Verbraucherzentralen (Kennzeichnung, Platzierung im Handel, Werbung) gerecht zu werden?

Ca. 75% der Deutschen weisen laut Bundesgesundheitsbericht (2006) einen Gesamt-Cholesterinspiegel über 200 mg/dl auf und liegen damit in einem Bereich, der vom Arzt weiter abgeklärt werden sollte, damit das eventuelle Vorliegen einer Risikokonstellation aufgrund zu hoher Cholesterinwerte endgültig eingeschätzt werden kann. Die vom BfR und den Verbraucherzentralen erhobene Zahl von 45 % beruht allein auf einer Befragung von Verbrauchern in einer Einkaufssituation. Die Befragten gaben dabei an, dass ihnen das Vorliegen eines erhöhten Cholesterinspiegels nicht bekannt sei. Der Cholesterinspiegel wurde im Rahmen dieser Befragung also nicht bestimmt, die Ergebnisse der Studie sind aus unserer Sicht daher wenig aussagekräftig. Aufgrund der Datenlage, dass 75 % der Bevölkerung Werte von mindestens 200 mg/dl Gesamt-Cholesterin aufweisen und vielen Menschen ihre vorliegende Cholesterin-Problematik gar nicht bekannt ist, ergab die Gemeinschaftsstudie aus dem Jahre 2007 keinen Anlass für grundsätzliche Veränderungen. Viele Ärzte vertreten sogar die Ansicht, dass ein niedriger Cholesterinspiegel unter 200 mg/dl der Herzgesundheit förderlich ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch darauf hinweisen, dass mit der Novel Foods Zulassung für Pflanzensterine im Jahr 2000 die Hersteller die Auflage erhielten, in einem Post-Launch-Monitoring die Verwendung der Produkte zu verfolgen. Die in mehreren europäischen Ländern durchgeführte Untersuchung zeigte, dass das Produkt von der Zielgruppe gekauft wird. Die für die regelmäßigen Käufer berechneten Verzehrsmengen ergaben, dass diese die empfohlene tägliche Aufnahmemenge für die optimale cholesterinsenkende Wirkung (2 Gramm) nicht überschreiten.

F: Wie schätzen Sie mögliche gesundheitliche Risiken für Personen ein, die keinen nachweislich erhöhten Cholesterinspiegel haben und dennoch täglich „Becel pro.activ“ konsumieren?

Becel pro.activ senkt nachweislich den LDL-Cholesterinspiegel und hat keinerlei Auswirkungen auf die Höhe des

(günstigen) HDL-Cholesterins. Auch bei Menschen mit Cholesterinwerten im Normbereich wird durch den Verzehr von Becel pro.activ eine Senkung des LDL-Cholesterins zu beobachten sein.

Ein gesundheitliches Risiko ist bei Falschverzehr nach vorliegender Datenlage der Studien zur Sicherheit der Produkte nicht gegeben. Grundsätzlich können Menschen nach Ansicht der Wissenschaft auch keinen zu niedrigen Cholesterinspiegel aufweisen. Der Mensch kommt mit sehr niedrigen Cholesterinspiegeln (ca. 50 mg/dl LDL-Cholesterin bei Neugeborenen) auf die Welt, die permanente Erhöhung des LDL-Spiegels im Laufe des Lebens führt zu den bekannten Gefäßproblemen bzw. Arteriosklerose. Bei Menschen mit hohem kardiovaskulären Risiko (z.B. Vorliegen eines Diabetes, überlebter Herzinfarkt) werden sehr niedrige LDL-Spiegel (unter 70 mg/dl) angestrebt.

Wenn Becel pro.activ im Rahmen einer insgesamt ungünstigen Ernährung (wenig Obst und Gemüse) verzehrt wird, kann es zu einer geringeren Resorption von Beta-Carotin kommen. Die Folge kann ein leicht erniedrigter Carotinoidspiegel (ca. 10-20 %) im Blut sein. Wissenschaftliche Experten auf diesem Gebiet halten diese Veränderung für biologisch unbedeutend, denn sie ist vergleichbar mit der normalen jahreszeitlichen Schwankung des Carotinoidspiegels (durchschnittlich 30 %) bedingt durch die unterschiedliche Ernährungsweise in Sommer und Winter. Wir empfehlen den Verzehr von Becel pro.activ als Teil einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung mit viel Obst und Gemüse, z. B. entsprechend der 5-am-Tag Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Studien haben ergeben, dass unter dieser Voraussetzung der Carotinoidspiegel im Plasma nicht absinkt.

F: Wie Sie wissen, stehen Pflanzensterine in Verdacht, das Risiko auf koronare Herzkrankheiten (KHK) erhöhen zu können, u.a. da Ablagerungen von Pflanzensterinen in operativ entfernten Aortenklappen von KHK-Patienten nachgewiesen wurden. Weshalb weisen Sie den Verbraucher nicht auf diesen Umstand hin?

Tatsache ist, dass der Einsatz von pflanzensterinangereicherten Lebensmitteln für Menschen mit erhöhten Cholesterinwerten Bestandteil der Ernährungsempfehlungen der wichtigsten internationalen Fachgesellschaften ist. Zu nennen sind hier NCEP ATP III (National Cholesterol Education Program Adult Treatment Panel III), International Atherosclerosis Society (IAS), American Heart Association (AHA).

Aktuell (Sommer 2011) haben die großen europäischen Fachgesellschaften für Herz-Kreislauf-Erkrankungen – die europäischen Kardiologen Gesellschaft (ESC) und die europäischen Atherosklerose Gesellschaft (EAS) – eine gemeinsame Leitlinie für die Behandlung von Fettstoffwechselstörungen veröffentlicht. Der Einsatz von Lebensmitteln mit Pflanzensterinen ist Bestandteil dieser wichtigsten europäischen Leitlinie. Insbesondere wird der Verzehr von mit Pflanzensterinen angereicherten Produkten als Therapie-Option für Personen empfohlen, die zwar erhöhte LDL-Cholesterinwerte haben, aber das Herz-Kreislauf-Risiko insgesamt noch keine medikamentöse Therapie erforderlich macht. Wenn ein begründeter Verdacht bestände, dass sich durch den Konsum Pflanzensterinangereicherter Lebensmittel das Risiko für eine koronare Herzkrankheit erhöhen könnte, wäre es sicherlich nicht zur Berücksichtigung der Produkte in die Leitlinien der ESC und EAS gekommen bzw. würden auch die Ernährungsempfehlungen anderer internationaler Fachgesellschaften zurück genommen werden.

Richtig ist allerdings, dass es eine wissenschaftliche Diskussion in Verbindung mit einer extrem seltenen Stoffwechselstörung, der sog. homozygoten Phytosterolämie, gibt. Bei dieser genetisch bedingten Störung, von denen in Deutschland weniger als zehn Fälle bekannt sind, kommt es neben einer starken Erhöhung der Cholesterinwerte auch zu einer massiven Erhöhung der Pflanzensterine im Blut. Diese Personen haben ein deutlich erhöhtes Herzinfarkttrisiko.

Diese Konstellation ist jedoch überhaupt nicht vergleichbar mit den sehr geringen Pflanzensterin-Erhöhungen im Blut, die beim regelmäßigen Verzehr von Pflanzensterinangereicherten Produkten beobachtet werden – und sie sind nicht mit einem erhöhten KHK-Risiko assoziiert, wie die Ergebnisse einer aktuellen Meta-Analyse aller relevanten Pflanzensterin-Studien gezeigt hat.

Die Tatsache, dass in einer Studie Phytosterin-Anreicherungen in entfernten Aorten-Klappen bei KHK-Patienten festgestellt wurden, zeigt ebenfalls keinen Hinweis bezüglich eines Risikos durch Pflanzensterine. Denn seit Jahrzehnten weiß man in der Wissenschaft, dass sich Pflanzensterine ebenso wie das Cholesterin in allen Blutgefäßen und Organen verteilen. Der hier gefundene Befund deckt sich mit den Erfahrungen, dass sich in atherosklerotischen Plaques bzw. sklerotischen Herzklappen hohe Cholesterinanteile und geringe Pflanzensterinanteile finden. Bei Vegetariern, die aufgrund ihrer Ernährung (Nüsse, Saaten) eine höhere

Pflanzensterinaufnahme und dementsprechend höheren Pflanzensterinspiegel aufweisen, finden sich dementsprechend auch im Organgewebe höhere Pflanzensterinkonzentrationen. Uns ist nicht bekannt, dass sich Patienten mit einer Aortenklappen-Stenose nicht mehr vegetarisch ernähren sollen. Im Gegenteil, auch hier wird der Verzehr von viel Obst und Gemüse empfohlen. Und – wie epidemiologische Studien zeigen – weisen Personen, die sich in dieser Form ernähren, höhere Pflanzensterinkonzentrationen im Blut auf, was wiederum mit einem geringeren KHK-Risiko einhergeht.

From: Oliver Huizinga (foodwatch) [mailto: [REDACTED]]
Sent: Monday, October 17, 2011 4:39 PM
To: Bark, Konstantin
Cc: [REDACTED]
Subject: Becel pro.activ

Sehr geehrter Herr Bark,

wie gerade telefonisch besprochen, würden wir uns freuen, wenn Sie uns folgende Fragen zu der Produktlinie „Becel pro.activ“ beantworten könnten:

- Wie hoch ist der Umsatz (Deutschland und weltweit), den die o.g. Produktlinie jährlich einbringt?
- In einem Artikel in der Lebensmittelzeitung vom 08.09.2006 hieß es, Unilever hätte bereits im Vorfeld (vor Einführung) der o.g. Produktlinie mehr als 100 Millionen Euro investiert. Wodurch wurden diese Kosten verursacht?
- Was hat Sie dazu bewegt, die Marke „Becel pro.activ“ zu nennen und was möchten Sie Verbrauchern damit vermitteln?
- Sie haben nach eigenen Angaben nachgewiesen, dass Pflanzensterine bei regelmäßiger Aufnahme und unter bestimmten Bedingungen den Cholesterinspiegel senken können. Haben Sie auch nachgewiesen, dass eine solche durch Pflanzensterine bedingte Senkung des LDL-Cholesterins das Risiko auf koronare Herzkrankheiten (KHK) mindert?
- Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sowie die Europäische Lebensmittelbehörde (EFSA) kommen zu der Einschätzung, dass ausschließlich Menschen mit nachweislich erhöhtem Cholesterinspiegel Lebensmittel mit zugesetzten Pflanzensterinen zu sich nehmen sollten. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang Ihre Kommunikation, insbesondere im TV?
- Eine Gemeinschaftsstudie der Verbraucherzentralen und des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) kam 2007 zu dem Ergebnis, dass 45% der Verbraucher von Lebensmitteln mit Pflanzensterinzusatz keinen nachweislich erhöhten Cholesterinspiegel haben. Inwiefern haben Sie Ihre Kommunikation/Produktpolitik verändert, um den Forderungen der Verbraucherzentralen (Kennzeichnung, Platzierung im Handel, Werbung) gerecht zu werden?
- Wie schätzen Sie mögliche gesundheitliche Risiken für Personen ein, die keinen nachweislich erhöhten Cholesterinspiegel haben und dennoch täglich „Becel pro.activ“ konsumieren?
- Wie Sie wissen, stehen Pflanzensterine in Verdacht, das Risiko auf koronare Herzkrankheiten (KHK) erhöhen zu können, u.a. da Ablagerungen von Pflanzensterinen in operativ entfernten Aortenklappen von KHK-Patienten nachgewiesen wurden. Weshalb weisen Sie den Verbraucher nicht auf diesen Umstand hin?

Wir freuen uns auf Ihre Antwort bis zum 21.10.2011.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen
Oliver Huizinga

Werbelügen entlarvt: <http://www.abgespeist.de>

foodwatch auf facebook: <http://www.facebook.com/foodwatch>

foodwatch twittert: http://www.twitter.com/foodwatch_de

oliver huizinga
kampagnen

foodwatch e.v.
brunnenstr. 181
10119 berlin
germany
fon: +
fax: +49 (0)30 / 240 476-26
e-mail

internet: www.foodwatch.de

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode
